

Engländer in der Stärke von 300 Mann mit zwei Geschützen und zwei Maschinengewehren eine Strafexpedition gegen uns ergreifen bedachten. Diese Unternehmung endete mit dem Rückzuge der Engländer, die 120 Mann verloren haben sollen.

Kaukasusfront: Der mit einem Deachnem angesessene Vorstoß des Feindes, auf unserem linken Flügel unsere Sicherungslinien zu überqueren, wurde vereitelt und der Gegner zum Rückzuge gezwungen. Am linken Flügel das übliche feindliche Artilleriefeuer ohne Wirkung.

Sinaisfront: Hinter der feindlichen Front gegenüber von Gaza war lebhafte Tätigkeit zu erkennen. Gaza selbst lag am 8. Mai von 6 Uhr nachmittags ab unter Artilleriefeuer.

Die gegenwärtige Fliegertrübekeit in Leibnitz.

Besiege der feindlichen Generalfürber

Stallmässiger Bericht vom 10. Mai. Im Ledrotale und in der Gegend des Etschtales unternahm der Feind in der Nacht vom 8. zum 9. d. nach Artillerievorbereitung kleine Angriffe auf die Hänge d' Oro hinter Casina und gegen Sano, westlich von Mori, wurd; aber, bevor er an unsere Linien herankommen konnte, abgewiesen. Kleine Abteilungen, die in einen unserer vorgeschobenen Posten bei Sano eingedrungen waren, wurden sofort wieder durch Gegenangriff daraus vertrieben. Gestern längs der ganzen Front die übliche Tätigkeit der Artillerie und Minen, die im Abschnitt von Plava, in der Gegend von Götz und auf dem Karf, lebhaft war. In der vergangenen Nacht waren feindliche Fluggesinde auf einige Ortschaften am unteren Isonzo und in der Umgebung von Cormons Bombard ab. In Romans wurde eines unserer Feldlazarette getroffen. Von den Injassen desselben wurden 8 getört. — In Albianen versuchten feindliche Flieger Raids auf unser Gebiet. Es gelang ihnen, einige Bomben abzuwerfen, doch wurden weder Opfer noch Sachschäden verursacht. Die feindlichen Flieger wurden durch Feuer unserer Batterien verjagt und durch unsere Jagdgeschwader verfolgt.

Französischer Bericht vom 10. Mai, nochmühlags. Im Laufe der Nacht verfügte der Feind erfolglos, einige gleichfach schwache Infanterievorläufe an verschiedenen Punkten des Chemin-des-Dames zu machen. Alle diese Angriffe schlugen in unserem Artilleriefeuer. Ein stärkerer Gegenangriff auf die Stellungen, welche wir in der Umgebung von Chateauroux erobert hatten, hatte dassebe Schicksal. Der Feind versuchte uns zu hindern, neue Fortschritte zu machen und uns einen befestigten Stützpunkt wegzunehmen. Gefangene und ein Maschinengewehr blieben in unserer Hand. Unfeindselig führten wir auf dem Nordabhang der Hochebene von Baudelaire eine Einzelunternehmung durch, die uns ermöglichte, unseren Gewinn zu vergrößern, Gefangene zu machen, welche einer un längst auf diesem Teil der Front angelangten feindlichen Division angehörten. Der Artilleriekampf blieb in allen diesen Abschüssen ziemlich lebhaft. Östlich der Höhe 103, in der Richtung auf Ombleze zu, im Norden von Bezonvau und in der Gegend von Mezecal Patrouillenscharnhügel und Handgranatenkämpfe. — Die Meldungen besagen, daß 5 deutsche Flugzeuge, welche als ernstlich getroffen gemeldet wurden, am 2., 4., 5. und 7. Mai zum Absturz gebracht wurden. Unsere Flugzeuge brachten am 9. v. 2 deutsche Flugzeuge zum Absturz, die brennend an Boden fielen.

Französischer Bericht vom 10. Mai, abends. Nordöstlich von Soissons und Chemin-des-Dames Artilleriekampf mit Unterbrechungen. Im Abschluß nördlich von Brahe-en-Coumois war die Artillerie auf beiden Seiten sehr tätig. Wir führten Feuerunternehmungen durch, die uns Vorteile einbrachten, besonders nördlich von Sanchy, wo wir eine Reihe von feindlichen Gräben eroberten und Gegenangriffe im Sperrmaschinengewehr brachen. Unsere Batterien nahmen feindliche Truppen, die sich in dieser Gegend angegammelt hatten, unter Feuer und zerstörten sie. Recht lebhaftes Gefechtfeuer südlich von Moronvilliers. Nordwestlich von Brosnes machten wir merkwürdige Fortschritte. Etwa 30 Gefangene wurden eingefangen. Sonst war der Tag überall ruhig.

Belgischer Bericht vom 10. Mai. Artilleriekampf von wechselnder Stärke an verschiedenen Stellen, besonders im Abschnitt Dijmuiden.

Zweiter englischer Angriff vom 10. Mai. Am Morgen verloren wir unsere Stützen ein wenig auf dem südlichen Scarpeufer. Gegen Mittag versuchte der Feind unter Deckung schwerer Artilleriefeuer von neuem einen Angriff gegen unsere Stellungen in der Hindenburglinie östlich von Bucocourt. Der Angriff wurde vollständig abgeschlagen. Weitere feindliche Gegenangriffe während der Nacht bei Fresnoy und Prenne (?) waren ebenso erfolglos. Eine feindliche Abteilung machte eine Streife in unsere Gräben südöstlich von Oppey. Einige unserer Leute werden vermisst. Gestern wieder schwere Kämpfe. Sechs deutsche Apparate wurden von unseren Flugzeugen heruntergeholt. 5 weitere außerhalb unseres Bereiches zum Niedergang gezwungen. 5 unserer Flugzeuge werden vermisst.

Orientbericht vom 9. Mai. Im Abschluß des 2. Krieges wurden bei einem von englischen Truppen durch geführten Angriff bulgarische Stellungen in der Stadt auf Karanit aus einer Front von 3 Kilometern eingenommen. Im oberen Mołoziental, in der Gegend von Botenitsch, befürchteten sich die Serben zweier feindlicher Stützpunkte und rückten eine Garnison ein. In Geraszma nahmen russische Streitkräfte im April einige Gebäude. Artillerieaktivität am Bardar und bei Monastir.

Englischer Bericht aus Salonta vom 10. Mai. In
der Stadt von 8. zum 9. Mai griffen unsere Truppen
nach mehrstündiger Artillerievorbereitung feindliche Grä-
ben vor einem Punkte gerade südwestlich des Dorfes
auf einer Front von etwa vier Meilen an. Auf der
linken Flügel eroberten wir feindliche Gräben in eine
Ausdehnung von zwei Meilen, schoben unsere Linien
durchschnittlich um 300 Yards vor und besetzten die
neuen Stellungen. Auf dem rechten Flügel eroberten
wir feindliche Gräben zwischen dem See und dem
kleinen Kronenberg auf einer Front von ungefähr einer
Meile. Der Feind machte einen scharfen Gegenangriff.
Nach erbittertem Handgemenge wurden unsere Truppen
von überlegenen feindlichen Streitkräften in die eigenen
Gräben zurückgedrängt. Auf feindliche Zelle, Schuppen
und Unterstände wurden Bombenangriffe von der Luft
ausgeführt, die vielen Schaden anrichteten. Eine und eine
halb Tonne Sprengstoffe sind mit gutes Erfolge ab-
geworfen worden.

Die Formen des neuen Krieges.

v

Die Erfahrungen des Krieges zeigen, daß ein Durchbruch immer nur dort aussichtsreich ist, wo die Kräfteverhältnisse ein Welsches variieren. Kein Feldheer darf aber eine aussichtslose Operation unternehmen. Wie riesenhafte die Überlegenheit sein muß, um eine solche Stellung, wie zum Beispiel die deutsch-im Westen, zu durchstoßen, geht schon aus der alten Erfahrung hervor, daß ein Heer in der Abwehr immer den stärkeren Stand inne hat und schon gar in einer Vertheidigung unheimlich mächtiger, festungsartig ausgebauter Stellungen, mit einer ganz modernen Gruppierung der Reserven hinter der Front, die immer den gefährdetsten Abschnitt rechtzeitig entzischen können. Der Durchbruch ist nach dem früher Gefragten vollwertig mit einer Entscheidung. Er bringt eine geordnete Masse aus dem Gleichgewicht. In einem gewaltigen Kampfe, wie er gegenwärtig im Westen ausgefochten wird, kann der Entscheidungsschlag nicht direkt angestrebt, er kann nur vorebereitet werden. Die ganzen Kämpfe dienen deshalb nur der Schaffung der Voraussetzungen zur Erfüllung jenes erdrückenden Überzeugungsmittels, das automatisch zur Entscheidung führt. Es war kein Zufall, daß Schlage keinen endgültigen Ausweg, e. u. d. G., haben. Handel zu suchen. Die deutliche Weisungswaffe, welche auf die gleiche Wissenslage zeigt, tritt direkt nicht so sehr Guizot als auch Krieger oder Englands, einen Vorwand Englands vor Deutschland, Neutralität. Der sogenannte Aussonderungskrieg ist bestimmt noch nicht die Wissungserung eine. Und die sich schwer denken läßt, vielleicht die militärische Schädigung des Gegners durch Bindung seiner Kräfte reserviert, Hand in Hand mit dieser militärischen Schädigung des feindlichen Heeres geht die militärische, dem Schachtholde, die jedoch in der Form, in der bestätigt wird, die alten Methoden der Kriegsführung verleugnet. Das Ziel dieser Kriegsführung ist die Erkräftigung des Gegners durch Behinderung seiner militärischen Heeresfähigkeit und durch Aufrechnung von Verlusten in taktisch überlegenen Geschwadergruppen, so daß ein Zustand des absoluten Reservemangels und die Unmöglichkeit der erlöschenden Bewegung der Front eintritt, aus dem sich selbsttätig der Zusammenbruch seines Verbandsrumpfes auch ohne Durchbruch erzielt.

Zwei Reden englischer Staatsmänner

London, 10. Mai (K.W. — Reuter). In einer geheimen Sitzung des Unterhauses erörterte Lloyd George die innere Lage Österreich-Ungarns und die von Deutschland mit Rücksicht auf die Reserveen, die der Lage Englands ungünstig abteilte. Er hörte zu Anhörungen der britischen und französischen Heerführer, an die mit den Ergebnissen der jüngsten militärischen Operationen an der Westfront alle sehr zu gedenken seien. Er legte dar, daß die Bedürfnisse des Hauseaux nach Reserven befriedigt werden könnten. Ueber einen Unterseehetzkrieg führt der Redner die monatlichen Schiffsoverluste seit August an und gab einen ermündenden Bericht über die Methoden zur Bekämpfung der Unterseeboote. Ueber die Lebensmittelstrafe führte Lloyd George, daß sie spätestens Verbranung und die Erhöhung der Erzeugung im Innern kein Anlaß zur Furcht vor Aushungierung befreite, und daß England im Jahre 1918 seinen eigenen Bedarf an Lebensmitteln wieder decken können. Er hieß es nicht für notwendig, nochmals die Kriegsziele der Verbündeten zu wiederholen, denn sie seien wohlbekannt und hätten sich ja wiederholten Erklärungen nicht zuwider. Asquith gab zu den Ausführungen Lloyd Georges seine Zustimmung, mißbilligte aber die Abhaltung der geheimen Sitzung, in der nichts gesagt worden sei, was in einer öffentlichen Sitzung nicht auch hätte gesagt werden können. Er forderte Lloyd George auf, einen großen Teil seiner Rede bekannt zu geben.

London, 10. Mai. (R.V.) Im Oberhause führte Lord Curzon aus: England befahl am 13. Juni 1916 etwa 3900 Schiffe von über 1600 Bruttoregistertonnen und einem Gesamttonnengehalt von 16,900,000 Tonnen, im März 1917 3500 Schiffe mit einem Gesamttonnengehalt von 16,000,000 Tonnen. Die Regierung ergriff die drastischen Maßregeln, um Schiffstrauß zu gewinnen. Doch der Gedanke, daß die englische Flotte nach dem Kriege größere sein werde, als sämtliche Flotten der anderen Nationen zusammengenommen, sei ein Ideal, das vor dem Kriege nicht verwirklicht worden sei, und es wäre leicht anzunehmen, daß es jetzt oder künftig verwirklicht werden könnte.

Der Unterseebootsarz

Amsterdam, 11. Mai. (KB.) Der B. e. „Handelsblad“ in Amsterdam meldet, daß der Feinddampfer maskiertes deutsches U-Boot im schifflichen Hafen der Niederlande erfaßt und den norwegischen Dampfer „Göta“ und ein anderes Schiff beschädigt habe.

Die Friedensfrage.

Stockholm, 10. Mai. (KB.) — Morgen (der Telegraphenbüro) Die Römerin hat nach einer gesetzlichen Kommission bei durch den Krieg in Stockholm verbleibenden schwedischen und finnischen die an die Kommission angetretenen und Gruppen zu einer breiten Zusammenkunft in Stockholm am 31. Mai einzuladen, um die Friedensfrage und die Stellungnahme zu jeder holländischen Delegation einvernehmen. Dieser Konferenz verhandelt werden soll.

Lugano, 10. Mai. (KB.) Die Parteikirche, der sozialen Sozialisten hat gestern verkündet, auf der holmner Konferenz teilzunehmen, falls es die kommenden Ereignisse nicht widerstreiten sollten und die an der Zürcherwalder Konferenz betriebenen Operationen zur Teilnahme einzuladen, damit diese das Land und die Tätigkeit aller Abteilungen der nationale für den Frieden und die Funktionen der nationale reorganisieren.

Der Umsturz in Russland.

Petersburg, 10. Mai. (KB.) — RFA. Die russische Regierung bei General Ruschin vom Oberhaupt der Nordfront unter Beleidigung in seiner Haft als Mitglied des Reichsrates und des Rates entbunden.

Lugano, 11. Mai. (KB.) Der „Corriere“ meldet aus Petersburg: Wie verlautet, wird sich ausführende Aussicht der Arbeiter und Soldaten drei oder vier Mitgliedern als Minister eine Reihe, aber mit Stimmrecht an den Kabinettsräten.

Petersburg, 11. Mai. (KB.) Mit Rückblick die jüngste Erklärung der provisorischen Regierung, teilt jener Partei, die noch nicht an der unmittelbaren Verwaltung des Landes teilnehmen, in das Kaiserreich aufzunehmen, räte der Ministerpräsident Fürst von den Vorsitzenden des Arbeiter- und Soldaten-

Vertretung, sowie den Präsidenten der Duma Röder, ein Schreiben, in denen er sie erachtet, hießen den Rat der Arbeiter und Soldaten und der Duma Durchführung dieser Absicht: Mitteilung zu machen.

Petersburg, 11. Mai. (KB.) Die Regierung ist, da es offen der Verbannung und der Deportation und sie durch Kerkerstrafen in der Mindesten drei Jahren ergeht. Die Regierung ernannte einen dreifachen Ausschuß für die Aufstellung eines Rates für die Wahl in die konstituierende Versammlung.

Aus Deutschland.

Berlin, 11. Mai. (KB.) Der Verfassungsausschuß des Reichstages hat seine Arbeiten vorläufig abgeschlossen, um einige Tage vor Beginn der nächsten Sitzung wieder zusammenzutreten. Der ministerielle Diplomat erklärt, es sei nicht üblich, zu Beschlüssen des Ausschusses Stellung zu nehmen, sondern nur zu schließen des Reichstages. Hier handele es sich jedoch so einschneidend und so schwerwiegende Fragen, seitens der verbündeten Regierungen nach verschiedenen Seiten geprüft werden müßten, so daß er nicht in Ersicht stellen könne, daß die Regierung in naher Zukunft ihre Stellungnahme kundgeben können. Anfangs liege vielleicht der Fall, wo es sich um die Zeitung riesigen Wahlkreise handle, worüber die Regierung schon früher die Vorarbeiten begonnen habe.

Berlin, 11. Mai. (KB.) Im Reichstage erklärte Staatssekretär Dr. Zimmermann zur Verleumdung, daß die deutsche Regierung Fett aus Soldatenkuchen gieße: „Wir haben in der Presse das raffinierte Verständnis, das von der uns feindlich gesetzten gegen besseres Wissen zur Verführung der unlosen Menge verbreitet wurde, aufgeklärt und richtiggültig. Im neutralen Auslande wurde das strafrechtliche Verfahren angestrengt, insoweit die Verleumdung vorzutragen.“ Diese Behauptungen hatten einen Erfolg, als eine Reihe von Zeitungen des feindlichen Auslandes die Unrichtigkeit der Ansprüche unter Herabsetzung des Missverständnisses. Um so unerhörter ist es, daß höchstens im Unterherrschaftsvertreter Lord Cecil die Nachdrücklichkeit unglaubwürdig hinstellte. (Entschuldigungs- und Pflichtrede.) Das Verhalten des englischen Vertreters zur Verunglimpfung des Gegners, vor solchen wohl überlegten verabschweifendem nicht juristisch, richtet sich von selbst.“ Das legte sodann die Debatte über Ernährungsfrage.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. (KB.) Das Amtesblatt veröffentlicht eine Tageszeitung, wonach der Kaiser vor Gelegenheit der offizielle Dienstplausch der „Kriegszeitung“ wird, daß die Dienstzeit am 1. März 1917 der Ausschluß aller des Lebensjahres folgenden Januar beginnen soll am 1. Oktober des des entsprechend 15. November folgenden Jahres enden. Personen, die das 17. und 18. Lebensjahr vollendet haben, kommen zu Kriegsschiffen unter die Zeit zu gerufen werden, ebenso die Zwanzigjährigen, die wohl nicht einzurufen sein sollten.

Italien.

Lugano, 11. Mai. (KB.) „Gronate d'Italia“ erläutert, daß die italienische Kammerei am 5. oder spätestens am 12. Mai wiederauferstehen werden.

Lugano, 11. Mai. (KB.) Der Deputierte Rea lebt in der „Informazione“ mit, daß das italienische Heer in den Wallmonaten infolge Erkrankung, Lazaretten und Krankheiten einen monatlichen Abgang von 80.000 bis 90.000 Mann, darunter 2000 Offiziere, gehabt habe.

England.

London, 10. Mai. (KB.) — Römer. In Southwark ist der Kandidat der Simmerner Partei, Max Gunes, mit 1498 Stimmen in das Unterhaus gewählt worden. Der offizielle Kandidat der Nationalisten, Max Kenna, blieb mit 1461 Stimmen in der Niederheit. Gunes hat an der irischen Revolution teilgenommen und befindet sich jetzt noch im Gefängnis.

Amsterdam, 11. Mai. (KB.) „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London, daß bei den Wahlen in Southwark der Kandidat der Simmerner seinen Sieg den Stimmen der Unionisten zu verdanken hat, die für ihn abgegeben wurden.

Rotterdam, 11. Mai. (KB.) „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet aus London: Schatzkanzler Bonar Law sagte in seiner Rede zum Voranschlag, daß vom 1. April bis zum 5. Mai 261 Millionen Pfund Sterling ausgegeben werden seien. Davon entfallen 173 Millionen auf die Munitionserfahrung für Arme und Flotte.

Geschehenes.

Wien, 11. Mai. (KB.) Der Gemeinderat mit seinen Anhängern und Freunden wird sich an der Zeichnung der 6. Kriegsanleihe wieder mit 50 Millionen beteiligen.

Salonik, 11. Mai. (KB.) Die Polizei hat eine Beschmörung gegen Benzelos aufgedeckt und verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Die verhafteten Personen erklärten, daß sich in Athen ein Ausschuß zur Bekämpfung Benzelos' gebildet habe.

Amsterdam, 10. Mai. (KB.) Das Reuterbüro meldet aus Washington: Das Schiffsamt kaufte von den amerikanischen Eigentümern neben früher österreichischer Dampfer mit zusammen 32.622 Tonnen, die in amerikanischen Häfen liegen, um sie für Kriegshandelszwecke zu verwenden.

Die Kaiser-Kriegsanleihe.

Die Vorbereitungen für die 6. Kriegsanleihe sind im vollen Gange. Allmählich steigt sich das Interesse der Bevölkerung nicht nur für die allgemeinen Vorgänge in Europa, sondern auch in ganz besonderer Weise für die wirtschaftlichen Entwicklungen der jetzigen Zeit. Unter solchen Ausichten darf man erwarten, daß auch die 6. Kriegsanleihe ein Ergebnis liefern werde, welches nach kaiserlichen Aussprüchen „eine vollwertige Probe unserer ungebrochenen finanziellen Kraft und unbeweglichen Entschlossenheit ablegen wird“.

Die Zeichnungsfähigkeit für die 6. Kriegsanleihe tritt diesmal im Zeichen einer ganz außerordentlichen Zeit. Der Kaiser hat, wie gemeldet wird, anlässlich der Entgegennahme des Berichtes über die Vorbereitungen für die 6. Kriegsanleihe dem Finanzminister eine Dringung zugehen lassen, in welcher der Monarch die Erwartung ausspricht, daß das österreichische Kapital und der große Kreis der Später in der jetzigen für eine glänzliche Bekämpfung des Krieges besonders wichtigen Periode“ für die Bedürfnisse des kriegsführenden Staates eintreten werde. Mit einer Zeichnung von 12 Millionen Kronen zugunsten der österreichischen und 12 Millionen Kronen für die ungarnische Kriegsanleihe hat sich Kaiser Karl an die Spitze der Zeichner gestellt. Der junge Herrscher hat auf diese Weise neu erneut betont, daß er für die Bedürfnisse des Staates den gleichen offenen Blick und daselbe reiche Verständnis besitzt, wie er in wiederholten Fällen seine Unterstützung auch für die Bedürfnisse des Volkes gegeben hat. Im vollen Erfassen der Wichtigkeit, welche der 6. Kriegsanleihe zukommt, hat Kaiser Karl in dankenswerter Weise während in die Aktion eingegriffen. Das hohe Beispiel, das der Kaiser hemmt gegeben hat, wird ohne Zweifel die beste Wirkung tun.

Möge der Kaiser, wie er es in diesem Tage zeigt hat, auch in allen anderen Tagen, wo er den und das Volk braucht, eine Fahne führen!

Es gibt nun ein Ziel zu erreichen.

Völker Österreichs, schaut wie uns um Kaiser Karl Wahrum wie die 6. Kriegsanleihe!

Vom Tage.

Todesfall. Die Familie des h. u. k. Marineoberwerkerkretters Jostich wurde neuerlich von einem schweren Schicksalsschlag betroffen: Vorgestern ist in Graz ihr kaum 24-jähriger Sohn Seiter nach längstem Leben verstorben. Vor kaum einem Jahre stand ein Sohn des Verstorbenen den Tod auf dem Felde des Krieges.

Zwischenzeitl. Pola des Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuz für Triest und Istrien und Damenkomitee für Kriegsfürsorge Pola. Der Theaterdirektor Herr Eichardt und die Theaterschauspieler Herr Biezahl und Eben Mantovich haben in opferwilliger, höchster Weise 3 Prozent der Einnahme der Operettensitzungen im Betrage von 2761 Kronen 52 Heller, sowie die ganze Einnahme der zwei Nachmittagsvorstellungen des „Schiffbrüchigen“ im Betrage von 3132 Kronen 70 Heller, zusammen 5899 Kronen 22 Heller, dem Präsidium des hiesigen Roten Kreuzes und dem Komitee für Kriegsfürsorge, welches diesen Betrag in gleichen Teilen dem Roten Kreuze und den Waisen und Waisen nach gefallener Mannschaft der gefallenen bewaffneten Macht widmet, gespendet. Die obengenannten Herren wollen auch auf die ein Wege für die alte Tradition ihrer patriotischen Gefühle den innigsten Dank und die volleste Anerkennung entgegennehmen.

Deutschliche Besiegerurz. Heute um 3 Uhr nachmittags wird in der gerichtlichen Verkaufshalle, Bi-Arena 2, eine öffentliche Versteigerung nachliegender Gegenstände stattfinden: Bilder, Küchenmöbel, Kästen, Waschtisch, Nachtkisten und Teppiche.

Militärisches.

Hofkriegsministerial-Tagesbefehl Nr. 131

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Panjkovic.

Ärztl. Inspektion: Dr. S. M. S. „Bellona“ Marinestabsarzt d. R. Dr. Bartosik; im Marinestabsarzt d. R. Dr. Kremer.

**Versicherungsabteilung**

des
Ersten allgemeinen Beamten-Vereines
der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Seit dem Jahre 1891 tritt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen

die volle Kriegsgefahr
mit bestimmter Versicherungslaufzeit,
ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme

sowie ohne Unterschied für Angehörige der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturmes.

Beim Beamten-Verein kann jedermann, jeden Standes und Berufes versichert werden.

Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden durch die

Zentralleitung des Beamten-Vereines,

Wien, I. Wipplingerstraße 25
und durch die Vertretung in Pola, Via Veterani 3 (bei der Marinakaserne). Sprechstunden: Samstag 5–6, Sonntag 11–12.

Ranzenhofer, Rund um Pola.

Humoresken aus dem Matrosen- und Soldatenleben.
Gebunden K 4-80, broschiert K 3-20. Vorzüglich bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Vorort 12.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, so wie wir im eigenen und im Nachen sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes

Felix Cotič (Zottich)

(Bruder des als Held für das Vaterland gefallenen Stanislaus)

welcher am 11. Mai 1917 nach langem, mit Geduld ertraginem schweren Leiden, verschenkt mit den heiligen Sterbesakramenten, im 24. Lebensjahr in Graz sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle des treuen Heimzegangenen wird Sonntag, den 13. d. M., nach dem Zentralfriedhof in Graz überführt und dortselbst zur letzten Ruhe beigesetzt.

Graz-Pola, am 12. Mai 1917.

Felix Cotič (Zottich), k. u. k. Oberwerkführer 1. Kl., Rosa Cotič (Zottich), Ehefrau, Alfred, k. k. Landstmr., Eugen, k. u. k. Werkführer, Albin, k. u. k. Leutnant (kriegsgefangen), Rudolf, k. k. Landstmr., Elvira verm. Vicel und Elsa, Geschwister, Albert Vicel, k. k. Landst.-Rechn.-Unteroff., Schwager.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Verlustes unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers, des Herrn

Franz Kallmann

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Herzlicher Dank allen jenen, welche den teuren Verbliebenen das letzte Geleide geben, besonders aber den Arbeitern der Artilleriedirektion und den Fräulein des k. u. k. Marinabeckleidungsamtes für die schönen Kranzspenden. Spezieller Dank sei den Herren Doktoren Clar und Mayinger, sowie der Schwester Sniiberta für ihre Aufopferung während der Krankheitsdauer ausgesprochen.

Pola, am 12. Mai 1917.

Die trauernde Familie.

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fertiggedrucktes Wort 12 Heller; Miniatux 1 Krone. — Für Anzeigen in der Beilagekennzeichnung wird die doppelte Gebühr berechnet.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Flaminia 2, 1. St. 773

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Lazarid 17, 1. St. 769

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Sissano 87. 767

Softe für mein möbliertes Zimmer noch einen zweiten Mieter. Auskunft in der Möbelhandlung Via Sissano 12. 765

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Flaminia 7, Parterre. 764

Französisch täglich zu zwei größeren Kindern gesucht. Vorstraße 4, Hochparterre, rechts. 763

Büroverkäuferin wird gesucht. Adresse in der Administrat. 746

Perlethe, Blinde Wäßcheküferin wird für die Dampfwaschmaschine gesucht. Näheres Rotes Kreuz, Policarpo 204. 771

Büroverkäuferin für Hablage wird gesucht. Schwarz, Franz-Ferdinand-Straße 23, k. k. Bezirkshauptmannschaft. 770

Fräulein erteilt italienischen Unterricht. Adresse in der Administration. 770

Zu verkaufen - Ankleidespiegel, Gasluster, Rohreinstiel, Feldstecher, Revolver, elektr. Klingel und Handkoffer. Schefzic, Via Promontore 3, 1. St. von 7 bis 9 Uhr vorm. und 12 bis 2 Uhr nachm. 765

Schleifgeringe, komplett, in Etui, ist samt Bogen um 100 K. zu verkaufen. Hain, Papierhandlung Krampolz. 760

Kanonen billig zu verkaufen, Pritsche, Monte Paradiso 251, Villa „Welterhahn“. 758

Fahrwerk jeder Art übernimmt die Fahrpostunternehmung. Anzufragen im k. k. Poststallamt, Via dei Pini Nr. 23. 762

Verloren wurde ein Regenmantel auf der Strecke Via Capo della — Monte Paradiso — Via Promontore — Praetogrande — Via Medolino — Folbon. Der Finder wird gebeten, denselben in der Administration abzugeben. 774

mit einem Gläschen :)

Heute Samstag

Kino-Vorstellung

mit nachstehendem Programm:

Fluch der Schönheit

In der 1. und 2. Reihe je 10 Kr.

Maria Carrisi.

1890 Stück. Ein. 10 Kr.

Beginn der Vorstellungen: 4. 5.30 und 7. 5.30

Normal Preise. Eintritt

für Erwachsene. Salonsitz

Landgu

wird einem der k. u. k. Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt

Nähert beim U-Bootmänner

Lacko Križ, Pola, Via Diana 1

Der letzte Mann der „Wiesbaden“

Nach Midewell's des Oberleutens Zeno F. v. Spiegel, Kapitänleutnant. K.

Schrinner'schen Buchhandlung (Mail)

Das

Hotel „Austria“ in Pola

(Gebäude samt Inventar)

ist zu verkaufen

Kauflustigen erteilt Auskunft:

Dr. L. Scalier, Pola, Narodni Dom, II. S.

SEIFENERSATZ

„DOB“

Ist jedenfalls derzeit die beste, reine

KAOLIN-SEIFE

Gleich gut zum Waschen für langer Wasche, Fußboden, Geschirre,

Hände und Gesichts.

Wohltreffend, Hart, Schäumend,

Geschmeidig.

Eine Kiste enthält 250 Stück, kostet exkl. Fabrik nur 50 Kronen. In jede Kiste ist ein kleiner

1 Stück von zwanzig Heller. Kosten für eine Kiste bei Bestellung von 100 Stückern, gleich 400 Kronen, werden die Kosten für die zugesetzte und

Seife bestellt werden.

Bei Bestellung sind 30% Anzahl erwünscht.

Einzelne Muster senden wir nicht!

Unser

„DOB“ Kaolin Seife ist der einzige

schäumende, geschmeidige Seifenersatz.

Ausprobierung und Popularisierung dieses Artikels

10 Kronen ein 5-Kz Paket inkl. Postporto und

packete und ohne Versand keine Kosten.

Bardocz & Co., Budapest

v. Balaton Utca 12.

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergio Nr. 34.

Programm für heute:

TRAVIATA.

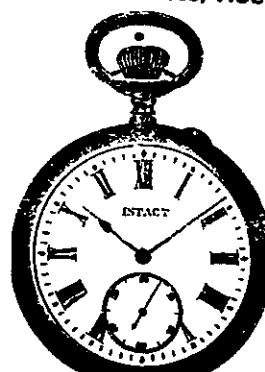
Nach dem bekannten Stück von Alex. Dumas mit **Klara Kimball Young**.

Fortlaufende Vorstellungen von 2.30 bis 6.30 p. m.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 h

Wollen Sie eine genau gebende Uhr?

Schaaffhausen, Intact, Zenith,
Omega, Bimodes, Moerl?



So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisions-

uhren zu Originalfabrikpreisen bei

K. JORGO, Pola, Via Sergio Nr. 21.

Für jede Uhr wird 3jährige schriftl. Garantie geleistet.
Preisliste mit 1000 Abbildungen umsonst und franko.

In der militärischen

Gemüse-Verkaufsstelle

Lissaplatz Nr. 1

(gegenüber der Markthalle)

wird

Gemüse
an Zivil- und Militärpersonen
verkauft.

768